

Georg Friedrich Händel

# Israel in Egypt

## Inhalt

Liebes Publikum	4
Werkeinführung	8
Theologischer Kommentar	14
Libretto	16
Mitsingen	21
Mitwirkende	25
Finanzielle Unterstützung	30
Chor unterstützen	31
Konzertvorschau	32

## Impressum

Herausgeber:  
Berner Kammerchor

Redaktion und Layout Programmheft:  
Esther Inäbnit-Gautschi

Layout Plakat:  
Nicolaj Bechtel

[www.bernerkammerchor.ch](http://www.bernerkammerchor.ch)

14. Dezember 2024, 20:00 Uhr, Berner Münster

15. Dezember 2024, 17:00 Uhr, Berner Münster

## Programm

Georg Friedrich Händel

# Israel in Egypt

Berner Kammerchor & Voces Suaves  
Bern Consort

Jörg Ritter, Leitung

## Liebes Publikum

wir präsentieren Ihnen mit Israel in Egypt ein Werk, das in G.F. Händels beeindruckendem Oratorienchaffen eine ganz besondere Rolle einnimmt. Keine Person, sondern ein Volk wird zum Protagonisten, demnach wird ein Chor-Oratorium geboren, das nicht nur weitestgehend aus Chören, sondern vor allem aus Doppel-Chören besteht. Um diesem einzigartigen Charakter und Spirit besonders nahe zu kommen, bestreiten wir diese Produktion gemeinsam mit dem wunderbaren Ensemble Voces Suaves, dessen Mitglieder auch die Soliloquenten-Partien übernehmen.

Tauchen Sie mit uns ein in ein Werk, das nicht nur aus den genannten Gründen ein strahlender Solitär in Händels Schaffen ist.

Ich freue mich auf Sie!

Ihr Jörg Ritter  
Künstlerischer Leiter  
Berner Kammerchor & Bern Consort





Besser sehen, besser spielen

Ihr Spezialist für Musikbrillen

Könizstrasse 256  
3097 Liebfeld  
[www.brillenbuehne.ch](http://www.brillenbuehne.ch)

**Öffentlich auftreten – ein Drama für dich?**

oder überhaupt

**Zu viel Drama in deinem Leben!?**

**Dramatherapie gibt dir Spielraum,  
wenn's eng wird.**

Susann Rieben, Kunsttherapeutin, Fachrichtung Drama-/Theatertherapie

EMR zertifiziert, Kostenübernahme durch Zusatzversicherung der Krankenkassen

[dramatherapie-bern.ch](http://dramatherapie-bern.ch) - 031 311 55 11 - [info@dramatherapie-bern.ch](mailto:info@dramatherapie-bern.ch)



Hier könnte Ihr Inserat stehen



Unterstützen Sie den Berner Kammerchor mit einem Inserat in unseren Programmheften

- Ganze Seite: CHF 500 pro Jahr
- Halbe Seite: CHF 300 pro Jahr

Auflage: 1500 - 2000 Exemplare

[www.bernerkammerchor.ch](http://www.bernerkammerchor.ch)

**b|k** **berner**  
**C** **kammer**  
**chor**

**Scherler AG**  
**Elektro und Telematik**

Papiermühlestrasse 9  
3000 Bern 22  
Telefon 031 330 41 11  
Telefax 031 330 41 22

24-h-Pikettdienst 031 330 41 41  
E-Mail: [info@scherler-ag.ch](mailto:info@scherler-ag.ch)  
Internet: [www.scherler-ag.ch](http://www.scherler-ag.ch)



**Die Scherler AG wünscht Ihnen  
ein unvergessliches Konzert.**

**Scherler sorgt für Spannung**

## Werkeinführung *Israel in Egypt*

### Georg Friedrich Händel – vom Opern- zum Oratorienkomponist

*„At the King's Theatre...this Day...will be perform'd a New Oratorio, call'd Israel in Egypt. With several Concerto's on the Organ, and particularly a new one.“*

Mit diesen Worten liess Georg Friedrich Händel am 4. April 1739 die Erstausführung seines neuesten Oratoriums in der Londoner Presse ankündigen. Die Aufführung fand im King's Theatre am Haymarket statt, das erst im Jahr zuvor neu eröffnet worden war und in dem Händel hoffte, an seine Theatererfolge der frühen Londoner Jahre anknüpfen zu können. Entsprechend der damaligen Aufführungsgepflogenheiten wurden an diesem Abend auch noch mehrere Orgelkonzerte geboten, die Händel selbst vermutlich zwischen den einzelnen Oratoriensätzen spielte. Das Publikum dieses langen Uraufführungsabends reagierte jedoch eher verhalten auf die neue Komposition. Erst nachdem Händel einige Änderungen vorgenommen hatte, etablierte sich das Werk im Londoner Konzertleben, erreichte jedoch nie die Popularität des kurz zuvor komponierten „Saul“ oder des 1741 entstandenen „Messiah“. Daher gehört „Israel in Egypt“, vor allem in Deutschland, bis heute eher zu jenen Händelschen Kompositionen, deren Aufführung immer wieder auch eine spannende Neuentdeckung ist.

Händel lebte seit 1712 in London und war dort zu einer der führenden Persönlichkeiten im Theaterleben der Stadt avanciert. Mit seinen eigenen Opern feierte er grosse Erfolge und mit der Gründung der Royal Academy of Music im Jahr 1719, einem zunächst sehr erfolgreichen Opernunternehmen, gelang es ihm, die Tradition der grossen italienischen Barockoper in der englischen Hauptstadt zu etablieren. Seit Anfang der 1730er Jahre nahm jedoch das Interesse des Londoner Publikums an der italienischen Oper zunehmend ab, so dass Händel sich verstärkt der Komposition von Chormusik zuwandte und in Anlehnung an die italienische Kirchenmusik, an die Tradition der deutschen Passionsoratorien und an die Form des englischsprachigen Anthems – einer kantatenähnlichen geistlichen Chorkomposition – einen neuen Oratorientypus schuf. Auch diese Oratorien, die mit ihren Arien, Rezitativen und grossangelegten Chorsätzen durchaus noch opernhafte Züge trugen, waren für die Aufführung im weltlichen Rahmen, also zur gesellschaftli-

chen Unterhaltung, komponiert. Händel brachte viele seiner insgesamt 19 Oratorien in Londoner Theatern zur Aufführung und es gelang ihm damit, seine frühere Popularität zurückzugewinnen.

„Israel in Egypt“ entstand im Herbst 1738 in nur vier Wochen. Händel begann mit der Komposition des letzten Teils, „Moses' Song“, den er wahrscheinlich zunächst nur als einteiliges eigenständiges Chorwerk konzipiert hatte. Er entschied sich jedoch bald für ein grosses dreiteiliges Oratorium und komponierte daraufhin den mit „Exodus“ überschriebenen ursprünglichen zweiten Teil. Schliesslich fügte er als ersten Teil seine 1737 komponierte „Begräbnismusik für Königin Caroline“ an, deren Text nur geringfügig geändert werden musste. Auch für die zuerst komponierten Sätze hatte Händel, vermutlich aus Zeitmangel, zum Teil auf frühere eigene Kompositionen oder Werke anderer Komponisten zurückgegriffen – eine damals durchaus übliche Praxis, mit der ein Komponist auch seine Wertschätzung für die Werke anderer zum Ausdruck brachte.

Bereits kurz nach der Uraufführung entschied sich Händel, den ersten Teil aus dem Oratorium zu streichen. Der mit dem Titel „The Lamentation of the Israelites for the Death of Joseph“ überschriebene erste Teil ist die Klage der Israeliten über den Tod ihres Königs Joseph und damit die Vorgeschichte der eigentlichen Handlung des Oratoriums. Spätestens seit den Wiederaufführungen des Werkes im 19. Jahrhundert u.a. durch Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann in Deutschland und zahlreichen populären Aufführungen in England – das Werk bildete regelmässig den Abschluss der grossen Händelfestivals – hat sich die zweiteilige Fassung, die auch im heutigen Konzert zu hören sein wird, etabliert.

### Die Geschichte vom Auszug der Israeliten aus Ägypten

Händel wählte für sein Oratorium ausschliesslich biblische Texte des Alten Testaments. Der Text ist dem zweiten Buch Mose („Exodus“) und den Psalmen 105 und 106 entnommen, in denen die Geschichte des Auszugs der Israeliten aus Ägypten geschildert wird. Nach dem Tod König Josephs herrscht in Ägypten ein Pharao, der die Israeliten, die dort schon seit vielen Generationen friedlich gelebt hatten, nun unbarmherzig knechtet. Gott hört das Flehen der Israeliten um Rettung und schickt ihnen Moses und Aaron, um sie aus der Knechtschaft zu befreien. Um den unnachgiebigen Pharao zur Einsicht zu zwingen, bringt Moses in Gottes Auftrag zehn Plagen über das Land: die Verwandlung des Nilwas-

sers in Blut, die Froschplage, die Viehseuche, Geschwüre an Menschen und Tieren, die Plagen mit Fliegen, Heuschrecken und Käfern, einen alles vernichtenden Hagelsturm, die grosse Finsternis und zuletzt die Tötung aller Erstgeborenen. Schliesslich gibt der Pharaon die Israeliten frei und sie ziehen, angeführt von Moses, durch das Rote Meer, das Gott vor ihnen geteilt hat. Das nachfolgende ägyptische Heer aber ertrinkt in den Fluten des plötzlich zurückflutenden Meeres.



Das Heer Pharaos ertrinkt in den Fluten (Gerard Hoet 1728)

„Moses' Song“, der handlungsärmere zweite Teil des Oratoriums, ist der grosse Lobgesang des Volkes Israel und seines Anführers Moses. Die Israeliten danken Gott für die wunderbare Rettung und erzählen rückblickend noch einmal zusammenfassend die Geschichte ihres Auszuges aus Ägypten. Am Schluss stimmt die Prophetin Miriam mit den Israelitinnen den grossen Siegesgesang an.

### Zur Musik von „Israel in Egypt“

Da in dieser Geschichte nicht ein einzelner Held, sondern das Volk Israel im Mittelpunkt steht, weist Händel dem doppelt aufgestellten Chor eine besondere Rolle zu. Mit insgesamt 28 Chorsätzen, nur vier Arien, drei Duetten und drei kurzen Rezitativen lässt sich „Israel in Egypt“ als grosses Chororatorium beschreiben, das in dieser Form eine Sonderstellung in Händels Oratorienschaffen einnimmt.

Händel zieht hier alle Register seines chorkompositorischen Könnens: homophone Abschnitte stehen neben kunstvollen polyphonen Sätzen, barocke Fugen neben liedhaften Sätzen und Sätzen im alten Stil der strengen Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts. Besonders die zehn Plagen bestechen durch ihre plastische und affektvolle musikalische Gestaltung. Das Orchester - mit Trompeten, Posaunen und Pauken festlich erweitert - unterstützt und umrahmt das vom Chor dominierte musikalische Geschehen.

Ohne Orchestervorspiel beginnt das Oratorium mit einem kurzen in die Handlung einführenden Rezitativ (Nr. 1), an das sich der vom Altus eingeleitete Chor der flehenden Israeliten anschliesst (Nr. 2). Ein weiteres kurzes Rezitativ (Nr. 3) führt mitten hinein in die erste der zehn Plagen, die Gott den Ägyptern schickt. Händel verdeutlicht den Ekel der Ägypter vor dem in Blut verwandelten Wasser durch ein sperriges Fugenthema mit unangenehm zu singenden Septimsprüngen (Nr. 4). In der anschliessenden Altarie, dem einzigen Solostück dieses ersten Oratoriensatzes, macht die sprunghafte Orchesterbegleitung das Springen der Frösche hörbar. Ebenso plastisch werden in den folgenden Chorsätzen die Fliegen und Heuschrecken, die Feuerflammen und Hagelkörner musikalisch dargestellt (Nr. 6 und 7) – hier vor allem durch die affektvolle Orchesterbegleitung.

Für „He sent a thick darkness“ (Nr. 8) wählte Händel die seltene Form des Chorrezitativs. Langsam und in einem „Dickicht“ unterschiedlicher

aufeinanderfolgender Harmonien breitet sich die Finsternis über das Land aus. Die kurzen Orchesterschläge des folgenden Satzes (Nr. 9) symbolisieren die Wucht der letzten Plage – die Tötung der Erstgeburt.

Der Auszug der Israeliten wird nun durch einen friedlich-pastoralen vierstimmigen Chorsatz eingeleitet (Nr. 10), in dem die Einsätze der einzelnen Chorstimmen bei den Worten „He led them forth like sheep“ an die ersten vorsichtigen Schritte in die neue Freiheit erinnern. Die Teilung des Roten Meeres wird dann in einer Folge unterschiedlicher Chorsätze geschildert. Am Schluss des ersten Teils steht ein die Ehrfurcht und den Glauben der Israeliten zum Ausdruck bringender fugierter Chorsatz im alten Stil (Nr. 16).

Der zweite Teil des Oratoriums beginnt mit einem kurzen Orchestervorspiel und einem pathetischen, den Lobgesang einleitenden Chorsatz (Nr. 17). In den folgenden Sätzen werden die Ereignisse der wunderbaren Rettung noch einmal reflektierend geschildert und immer wieder durch festlich instrumentierte Lobgesänge unterbrochen. Neben dem Chor sind die Solisten in Arien und Duetten nun auch stärker am musikalischen Geschehen beteiligt.

Mit dem Lobgesang des Mose vertonte Händel den ältesten bekannten Hinweis auf ein Lied bzw. auf das Singen in der Bibel. Die konkrete Aufforderung der Prophetin Miriam am Schluss „Sing ye to the Lord“ (Nr. 39) ist für die biblischen Religionen Judentum und Christentum zum Ausgangspunkt des religiösen Singens und damit von Musik in der Kirche überhaupt geworden. Auch „Israel in Egypt“ steht in dieser bis heute reichenden Tradition der gesungenen kirchlich-religiösen Musik, auch wenn Händel das Werk für die konzertante Aufführung im weltlichen Rahmen konzipiert hat.

Cordula Scobel

Eine weitere, sehr ausführliche Werkeinführung von Jan Assmann, die auch theologische Aspekte beleuchtet, finden Sie unter dem nebenstehenden QR-Code:



**arcasa**  
immobilien

## Unsere Kompetenz - Ihr Erfolg.



Bewertung



Beratung



Verkauf

arcasa.ch

## Theologischer Kommentar zu *Israel in Egypt*

In Händels „Israel in Egypt“ spielen nicht einzelne Protagonisten die Hauptrolle, sondern es wird das Volk in das Zentrum der Komposition gerückt. Denn in der Menschheitsgeschichte geht es nicht um Könige und nicht um Herrscher, sondern um das, was wir heute Bevölkerung nennen: eine Vielzahl von Individuen, die um ihr Überleben kämpfen, und die von übelwollenden Schurken an Leib und Leben bedroht werden können.

Die Erzählung von Israels Auszug aus Ägypten hat als Befreiungsgeschichte höchste politische Wirkung entfaltet. Es ist die Geschichte von zur Handlungsunfähigkeit Niedergedrückten, an denen ein Genozid verübt wird (Tötung aller männlicher Nachfahren und „Tod durch Arbeit“ der Erwachsenen). Niemand setzt sich für sie ein. Da ist nur noch Gott - und er befreit sie. Das hat Wirkung bis heute. Die Befreiungsbewegungen der Farbigen in den USA wurden von Gospels genährt wie „when Israel was in Egypt Land“. Afroamerikaner sahen sich selbst als „Israel in Egypt“, und die Hoffnung auf Befreiung konnte sich in ihrer Machtlosigkeit lange Zeit einzig auf Gott richten, der sie dazu anleitet, laut zu fordern: „Let My People Go“.

Für gut situierte Menschen wie wir im Westen ist das Libretto schwer erträglich, das davon berichtet, dass, wenn wir nicht selbst den Unterdrückten zum Recht verhelfen, Gott es tun wird und dies uns nicht gefallen wird, weil er sich ja gegen uns positionieren wird. Solche Texte will man nicht singen, wenn man selbst auf der Seite derer steht, die das Sagen haben oder von weltweit wirkenden Abhängigkeitsverhältnissen profitiert. Gleichzeitig gilt aber auch für mitteleuropäische Menschen, dass das Leben sie nicht einfach nur begünstigt, sondern auch sie sind im Privaten und im Geschäft so manchen Ungerechtigkeiten und Gemeinheiten ausgesetzt, die es zu verarbeiten gilt.

Wie beim *Dixit Dominus* von Händel, das der Berner Kammerchor vor einem Jahr gesungen hat, werden auch hier wieder (durchaus berechtigte) Aggressionen, Rache- und Vergeltungsphantasien ganz an Gott abgegeben. Das ist ein entscheidender kultureller Schritt, den das Alte Testament bis heute auch der Schweizer Realität und den Mächten in der Welt weit voraus hat. Denn wir sind getrimmt auf Vergeltung. Der Moralismus feiert heute Urstände, und mit ihm die Lust

am Verurteilen. Wer sich nach einem schweren Schlag im Recht wähnt und keine Genugtuung erfährt, kann darob schier wahnsinnig werden. Hier empfiehlt sich das „Konzept Dixit“ oder „Konzept Israel in Egypt“, nämlich die Befreiung ganz von Gott zu erwarten. Wer es schafft, nicht selbst Vergeltung üben zu müssen, sondern diese aus der Hand zu geben und ganz Gott allein zu überlassen, schützt die eigene Seele und kann grosse innere und äussere Befreiung erleben. Was Gott dann tut, ist ihm überlassen. Dementsprechend singt das Libretto nicht „Wir haben Ross und Reiter ins Meer geworfen“, sondern „Er (Gott) hat Ross und Reiter ins Meer geworfen“. So kann nur singen, wer selbst keine Macht und keine Kraft hat, und wer darauf baut, dass es ein anderer ist, der das letzte Wort über uns und die Zustände des Lebens spricht. Dieser Andere ist zum Glück kein Mensch, sondern Gott.

Gott will keine Versklavung, sondern Freiheit. Das prägt das Projekt des liberalen Gottesbildes bis heute, dass nämlich Macht nicht dazu verwendet werden darf, Menschen zu unterdrücken, auch nicht, andere in steter Angst leben zu lassen, sie von Zeit zu Zeit zu überfallen und ihnen ihr Existenzrecht abzuspochen. So ist die Exodus-Geschichte als Befreiungsgeschichte des jüdischen Volkes auch zu einer Grundgeschichte des westeuropäischen und lateinamerikanischen Christentums geworden, und sie hat im Protestantismus, im religiösen Sozialismus und im Katholizismus in der Befreiungstheologie Wirkung entfaltet, die weltweit ausstrahlt.

Zur aktuellen Lage in Nahost ist zu sagen: An Pessach erinnern jüdische Israeli an den Exodus, und zwar nicht nur in den von der Hamas überfallenen Kibbuzim. Arabische Christinnen und Christen erinnern in Bethlehem in der Osternacht an den Exodus. Hüben wie drüben erbittet man sich Rettung aus einem Konflikt, für den kein Mensch eine praktikable Lösung bereit hält. Hier wie dort findet sich Bevölkerung, viele Einzelne, die um ihr Überleben kämpfen. Wir singen mit ihnen, dass Gott Ross und Reiter ins Meer stürzen möge. Manche meinen vielleicht genau zu wissen, wer ins Meer geworfen werden müsste, ratsam ist es aber, solche Aggressionen ganz an Gott abzugeben.

*Prof. Dr. Lukas Kundert, Professor für Neues Testament an der Universität Basel, Pfarrer am Basler Münster und Kirchenratspräsident der ev.-ref. Kirche des Kantons Basel-Stadt.*



# Libretto

## PART THE FIRST – EXODUS

### Overture

#### 1. Recitative (Tenor)

Text: Exodus I:8, 11, 13

Now there arose a new king over Egypt, which knew not Joseph; and he set over Israel taskmasters to afflict them with burthens, and they made them serve with rigour.

#### 2. Alto Solo and Chorus

Text: Exodus II:23; Exodus. I:13

And the children of Israel sigh'd by reason of the bondage, and their cry came unto God. They oppress'd them with burdens, and made them serve with rigour; and their cry came up unto God.

#### 3. Recitative (tenor)

Text: Psalm cv: 26, 27, 29

Then sent he Moses, his servant, and Aaron whom he had chosen. These shew'd his signs among them, and wonders in the land of Ham. He turned their waters into blood.

#### 4. Chorus

Text: Exodus VII:18; Psalm cv: 29

They loathed to drink of the river. He turned their waters into blood.

#### 5. Air (alto)

Text: Psalm cv: 30 / Exodus IX:9, 10

Their land brought forth frogs, yea even in their king's chambers.

He gave their cattle over to the pestilence; blotches and blains broke forth on man and beast.

#### 6. Chorus

Text: Psalm cv: 31, 34, 35

He spake the word, and there came all manner of flies, and lice in all their quarters. He spake, and the locusts came without number, and devour'd the fruit of their ground.

## ERSTER TEIL – EXODUS

Da erhob sich ein neuer König über Ägypten, der Josef nicht gekannt hatte; und er setzte Fronvögte über Israel ein, um sie mit schweren Bürden zu peinigen und sie mit Gewalt zu Sklavenarbeit zu zwingen.

Und die Kinder Israels stöhnten unter dem Sklavenjoch, und ihr Hilferuf stieg zu Gott empor. Sie peinigten sie mit schweren Bürden und zwangen sie mit Gewalt zur Sklavenarbeit; und ihr Hilfeschrei stieg zu Gott empor.

Da sandte Gott Mose, seinen Knecht, und Aaron, den er sich erwählt hatte. Diese taten seine Zeichen unter ihnen und Wunder in dem Land Hams. Er verwandelte ihre Gewässer in Blut.

Sie ekelten sich davor, aus dem Fluss zu trinken. Er verwandelte ihre Gewässer in Blut.

Ihr Land brachte Frösche hervor, ja sogar bis hinein in die Gemächer des Königs. Er brachte über ihr Vieh eine Seuche; und Geschwüre und eitrige Blasen brachen an Mensch und Vieh hervor.

Er sprach, und da kamen alle Arten von Fliegen und Läusen über ihr ganzes Land. Er sprach, und zahllose Heuschrecken kamen und frassen die Früchte ihres Bodens.

#### 7. Chorus

Text: Psalm cv: 3; Exodus IX:23, 24

He gave them hailstones for rain; fire mingled with the hail ran along upon the ground.

Er schickte ihnen Hagel statt Regen; Blitze zusammen mit dem Hagel gingen auf das Land nieder.

#### 8. Chorus

Text: Exodus X:21

He sent a thick darkness over all the land, even darkness which might be felt.

Er breitete eine tiefe Dunkelheit über das Land aus, eine Dunkelheit, die sogar gefühlt werden konnte.

#### 9. Chorus

Text: Psalm cv: 36, 37

He smote all the firstborn of Egypt, the chief of all their strength.

Er erschlug jede Erstgeburt Ägyptens, die Quelle all ihrer Stärke.

#### 10. Chorus

Text: Psalm lxxviii: 53; Psalm cv: 37

But as for his people, he led them forth like sheep; he brought them out with silver and gold; there was not one feeble person among their tribes.

Sein Volk aber führte er hinaus wie Schafe; er führte es hinaus mit Silber und Gold; es war nicht ein einziger schwacher Mensch unter ihren Stämmen.

#### 11. Chorus

Text: Psalm cv: 38

Egypt was glad when they departed, for the fear of them fell upon them.

Ägypten war froh, als sie auszogen, denn Furcht vor ihnen war auf sie gefallen.

#### 12. Chorus

Text: Psalm cvi: 9

He rebuked the Red Sea, and it was dried up. He led them through the deep as through a wilderness. But the waters overwhelmed their enemies, there was not one of them left.

Er bedrohte das Schilfmeer, und so wurde es trockengelegt. Er führte sie durch die Meerestiefen wie durch eine Steppe. Aber die Wasser überschwemmten ihre Feinde, und es blieb nicht einer von ihnen übrig.

#### 13. Chorus

Text: Exodus xiv: 31

And Israel saw that great work that the Lord did upon the Egyptians, and the people feared the Lord, and believed the Lord and his servant Moses.

Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn und glaubte an den Herrn und an Mose, seinen Knecht.

## PART THE SECOND – MOSES' SONG

## 14. Chorus

Text: Exodus xv: 1

Moses and the children of Israel sang this song unto the Lord, and spake, saying: I will sing unto the Lord, for he hath triumphed gloriously; the horse and his rider hath he thrown into the sea.

## 15. Duet (soprano 1 &amp; 2)

Text: Exodus xv: 2

The Lord is my strength and my song; he is become my salvation.

## 16. Chorus

Text: Exodus xv: 2

He is my God, and I will prepare him an habitation, my father's God, and I will exalt him.

## 17. Duet (bass 1 &amp; 2)

Text: Exodus xv: 3, 4

The Lord is a man of war, Lord is his name. Pharaoh's chariots and his host hath he cast into the sea. His chosen captains also are drowned in the Red Sea.

## 18. Chorus

Text: Exodus xv: 5

The depths have cover'd them, they sank into the bottom as a stone.

## 19. Chorus

Text: Exodus xv: 6 / Exodus xv:

Thy right hand, O Lord, is become glorious in power, thy right hand, O Lord, hath dashed in pieces the enemy. And in the greatness of thine excellency, thou hast overthrown them that rose up against thee. Thou sentest forth thy wrath, which consumed them as stubble.

## 20. Chorus

Text: Exodus xv: 8

And with the blast of thy nostrils the waters were gathered together, the floods stood upright as an heap, and the depths were congealed in the heart of the sea.

## ZWEITER TEIL – MOSES' LIED

Mose und die Kinder Israels sangen dem Herrn dieses Lied, sie sagten: Ich singe dem Herrn, denn er hat ruhmreich gesiegt; das Ross und seinen Reiter warf er ins Meer.

Der Herr ist meine Stärke und mein Lied; er ist für mich zum Retter geworden.

Er ist mein Gott, ihm will ich eine Wohnstatt bereiten, dem Gott meines Vaters, und Ihn will ich rühmen.

Der Herr ist ein Krieger, Herr ist sein Name. Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer. Seine besten Kämpfer ertränkte er im Schilfmeer.

Die Fluten bedeckten sie, sie sanken in die Tiefen wie Steine.

Deine Rechte, oh Herr, ist herrlich an Stärke, deine Rechte, oh Herr, hat den Feind in Stücke zerschmettert. Und in deiner erhabenen Grösse hast du jene überwältigt, die sich gegen dich erhoben haben. Du sandtest deinen Zorn, der sie auffrass wie Stoppeln.

Du schnaubtest vor Zorn, da türmte sich Wasser, da standen Wogen als Wall, Fluten erstarrten im Herzen des Meeres.

## 21. Air (tenor)

Text: Exodus xv: 9

The enemy said, I will pursue, I will overtake, I will divide the spoil, my lust shall be satisfied upon them, I will draw my sword, my hand shall destroy them.

## 22. Air (soprano)

Text: Exodus xv: 10

Thou didst blow with the wind; the sea cover'd them, they sank as lead in the mighty waters.

## 23. Chorus

Text: Exodus xv: 11, 12

Who is like unto thee, O Lord, among the Gods; who is like thee, glorious in holiness, fearful in praises, doing wonders, thou stretchest out Thy right hand. The earth swallow'd them.

## 24. Duet (alto and tenor)

Text: Exodus xv: 13

Thou in thy mercy hast led forth thy people which thou hast redeemed. Thou hast guided them in thy strength unto thy holy habitation.

## 25. Chorus

Text: Exodus xv: 14, 15, 16

The people shall hear, and be afraid; sorrow shall take hold on them, all the inhabitants of Canaan shall melt away; by the greatness of thy arm they shall be as still as a stone, 'till thy people pass over, O Lord, which thou hast purchased.

## 26. Air (alto)

Text: Exodus xv: 17

Thou shalt bring them in, and plant them in the mountain of thine inheritance, in the place, O Lord, which thou hast made for thee to dwell in, in the Sanctuary, O Lord, which thy hands have established.

## 27. Chorus

Text: Exodus xv: 18

The Lord shall reign for ever and ever.

Der Feind sagte, ich will verfolgen, ich werde einholen, ich werde die Beute teilen. Meine Gier soll an ihnen gestillt werden, ich werde mein Schwert ziehen, meine Hand soll sie vernichten.

Da schnaubtest du Sturm; das Meer bedeckte sie, sie versanken wie Blei in den tosenden Fluten.

Wer ist wie du, oh Herr, unter den Göttern; wer ist wie du ruhmreich in seiner Heiligkeit, gefürchtet im Lobpreis, Wunder vollbringend, du strecktest deine Rechte aus. Die Erde verschlang sie.

Du in deiner Gnade, führtest dein Volk, das du erlöst hast. Du lenktest sie in deiner Grösse zu deiner heiligen Wohnung.

Die Völker sollen dies hören und sich fürchten; Zittern soll sie ergreifen, alle Bewohner Kanaans sollen dahinschmelzen; durch die Stärke deines Arms sollen sie zu Stein erstarren, bis das Volk, welches du, oh Herr, dir erwählt hast, hindurchgezogen.

Du wirst sie hinbringen und sie einpflanzen auf dem Berg deines Erbes, an dem Ort, oh Herr, welchen du dir geschaffen hast, um dort zu wohnen, in dem Heiligtum, oh Herr, welches deine Hände erbaut haben.

Der Herr soll herrschen für immer und Ewig.

## 28. Recitative (tenor)

Text: Exodus xv: 19

For the horse of Pharaoh went in with his chariots and with his horsemen into the sea, and the Lord brought again the waters of the sea upon them; but the children of Israel went on dry land in the midst of the sea.

## 29. Chorus

Text: Exodus xv: 18

The Lord shall reign for ever and ever.

## 30. Recitative (tenor)

Text: Exodus xv: 20, 21

And Miriam the prophetess, the sister of Aaron, took a timbrel in her hand, and all the women went out after her with timbrels and with dances, and Miriam answered them:

## 30. Soprano Solo and Chorus

Text: Exodus xv: 21

Sing ye to the Lord, for he hath triumphed gloriously. The Lord shall reign for ever and ever. The horse and his rider hath he thrown into the sea.

Denn die Rosse des Pharaos zogen mit seinen Wagen und seinen Reitern ins Meer, und der Herr liess das Wasser des Meeres auf sie zurückfluten. Aber die Kinder Israels zogen auf trockenem Boden mitten durch das Meer.

Der Herr soll herrschen für immer und ewig.

Und die Prophetin Miriam, die Schwester Aarons, nahm ein Tamburin in die Hand, und alle Frauen zogen mit Trommeln und Tanz hinter ihr her, und Miriam rief ihnen zu:

Singt dem Herrn ein Lied, denn er hat ruhmreich gesiegt. Der Herr soll herrschen für immer und ewig. Ross und seinen Reiter warf er ins Meer.

## ➔ Möchtest Du bei uns mitsingen?

Wir vom Berner Kammerchor freuen uns über neue Mitglieder! Wir sind eine aufgestellte Truppe, proben intensiv zusammen, um ein hohes Niveau zu erreichen, lachen aber auch viel dabei.

Wir verfolgen ein ehrgeiziges Programm, indem wir pro Jahr drei Konzerte veranstalten und einüben. Es ist deshalb gut, wenn Du bereits Chorerfahrung mitbringst.



### Wir proben

mittwochs ab 19:45 Uhr (nicht jeden Mittwoch) und an Wochenenden

### Unser Personal

- Unser Dirigent ist Jörg Ritter, Universitätsmusikdirektor Uni Bonn
- Für die Stimmbildung sind Brigitte Scholl und Peter Strömberg verantwortlich

### Unser nächstes Konzert

Am 16. und 18. April im Berner Münster mit W. A. Mozart: Requiem KV 626 und Vesperae solennes de Confessore KV 339

Über Deine Kontaktaufnahme per Telefon (Tel. 031 791 14 75, Emi-lie Gerber) oder Kontaktformular ([www.bernerkammerchor.ch](http://www.bernerkammerchor.ch)) freuen wir uns sehr!



Cuno Amiet

## DOBIASCHOFSKY

FONDÉE EN 1923

STÄNDIGE ANNAHME  
VON KUNSTGEGENSTÄNDEN

GEMÄLDE · GRAFIK  
PLAKATE · SCHMUCK  
SCHWEIZER KUNST  
ANTIQUITÄTEN

AUKTIONEN IM MAI UND NOVEMBER

Monbijoustrasse 30/32 · CH-3011 Bern  
Tel. 031 560 10 60 · Fax 031 560 10 70  
info@dobiaschofsky.com · www.dobiaschofsky.com

**Psychologische Beratung  
öffnet Türen**

Ist Ihr Leben aus dem Takt geraten?  
Sehnen Sie sich nach mehr Harmonie?  
Suchen Sie Ihren eigenen Rhythmus?

**Halten Sie inne -  
entdecken Sie Ihre eigene Tonart!**

Psychologische Beratung  
Erziehungsberatung  
Esther Inäbnit 079 789 05 25 www.tuerenoeffnen.ch



**Handtherapie Bern**

Praxis für Ergotherapie | Esther Bohli



Bei Verletzungen, Unfällen,  
Operationen, Erkrankungen  
an der Hand:

Bei uns sind Sie in besten Händen!

**Handtherapie Bern**

Monbijoustr. 73, 3007 Bern, T: 031 371 03 31  
www.handtherapie-bern.ch

LES  
PASSIONS  
DE L'ÂME

www.lespassions.ch

**DREI**

Vom  
Salon  
in den  
Konzert-  
saal

**Sa • 01.03.2025 • 17.00 Uhr**  
**Französische Kirche Bern**

**Händel / Mozart • Haydn • Beethoven**

Oboe: **Gustav Friedrichson**  
Fagott: **Gabriele Gombi**  
Violoncello: **Alexandre Foster**  
Solovioline und Leitung: **Meret Lüthi**



## JÖRG RITTER, LEITUNG

Jörg Ritter, seit 2012 künstlerischer Leiter des Berner Kammerchors sowie des Bern Consort, war von 2004 bis 2008 Leiter des WDR Rundfunkchors Köln. Zudem arbeitete er mit Ensembles wie dem NDR Chor, dem SWR Vokalensemble, den BBC Singers sowie Orchestern wie dem Gürzenich Orchester Köln, den Orchestern des WDR Köln und Capriccio Basel zusammen. Er leitete Einstudierungen von Werken aller Gattungen für Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Neville Marriner und Sir Roger Norrington.

Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und CD dokumentieren ein weites Spektrum, das auch die Moderne einschliesst. So hat er in Kooperation mit den Schwetzingen Festspielen Adriana Hölszkys Oper Hybris an der Staatsoper Lissabon uraufgeführt. 2008 folgte er einem Ruf als Gastprofessor für Chor- und Orchesterleitung an der Indiana University in Bloomington, dem sich weitere Lehrtätigkeit in Yale, Boston und Köln anschloss. Jörg Ritter gastierte auf diversen Festivals und ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Seit 2014 amtiert er als Universitätsmusikdirektor an der Universität Bonn.



## VOCES SUAVES

Das Basler Vokalensemble Voces Suaves pflegt die historisch informierte Aufführung von Musik der Renaissance und des Barock in solistischer Besetzung. Sein warmer und voller Klang verbunden mit einer nuancierten musikalischen Rhetorik machen die Interpretationen des Ensembles unverwechselbar und die Musik emotional unmittelbar erlebbar. Die langjährige Zusammenarbeit der Sängerinnen und Sänger hat zu einer grossen Vertrautheit geführt, die den Aufführungen von Voces Suaves eine besondere Intimität verleiht.

Das 2012 von Tobias Wicky gegründete Ensemble besteht aus einem Kern von acht professionellen Sängerinnen und Sängern, von denen die meisten einen Bezug zur Schola Cantorum Basiliensis haben. Seit 2016 arbeiten die Ensemblemitglieder ohne einen festen musikalischen Leiter und erarbeiten ihre Programme im Kollektiv. So ist der Gestaltungswille jedes einzelnen Mitglieds gefordert und alle tragen gleichermaßen die künstlerische Verantwortung. Die Besetzung variiert je nach Programm. Bei Bedarf werden Instrumentalisten hinzugezogen.

Voces Suaves beschäftigt sich schwerpunktmässig mit der Vokalmusik des deutschen Frühbarocks sowie mit dem reichen Schatz der italienischen Madrigaltradition. Grösser besetzte italienische Oratorien und Messen bilden einen weiteren Repertoire Schwerpunkt. Es ist dem Ensemble eine Herzensangelegenheit, dass neben den Werken berühmter Komponisten wie Claudio Monteverdi oder Heinrich

Schütz auch Kompositionen von heute wenig bekannten Meistern wie Stefano Bernardi, Giacches De Wert oder Giovanni Croce zur Aufführung gelangen.

Einladungen führten und führen Voces Suaves zu bedeutenden Festivals in ganz Europa, unter anderem zum Festival d'Ambronay, zum Ravenna Festival, Festival Oude Muziek Utrecht, Oslo Internasjonale Kirkemusikkfestival, Festival Misteria Paschalia Krakow, an die Staatsoper Berlin und zu den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Von 2014 bis 2016 war das Ensemble Teil des europäischen Förderprogramms „eemerging, Emerging European Ensembles Project“.

Kooperationen bestehen mit renommierten Ensembles wie dem Ensemble Concerto Scirocco, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Concerto Romano, Capriccio Stravaganza und dem Capricornus Consort Basel. Diese Kollaborationen ermöglichen die Aufführung von grösser besetzten Werken. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet Voces Suaves zudem mit den Organisten Michelle Vannelli, Jörg-Andreas Bötticher und Johannes Strobl.

Seit 2015 sind verschiedene Einspielungen von Voces Suaves bei den Labels claves records, Ambronay éditions, Arcana (Outhere Music) und Deutsche Harmonia Mundi erschienen und mit diversen internationalen Preisen ausgezeichnet worden (u. a. mit dem Diapason découverte, Choc de Classica).

[voces-suaves.ch](http://voces-suaves.ch)

Es singen mit:

Sopran: Sara Jäggi, Christina Boner

Alt: Florencia Menconi, Jan Thomer

Tenor: Andrés Montilla-Acurero, Rodrigo Carreto

Bass: Jonathan Sells, Balduin Schneeberger





## BERN CONSORT

Jörg Ritter gründete 2012 das Bern Consort als Ensemble der historisch informierten Aufführungspraxis des barocken wie klassischen Repertoires, um ein ebenso inspirierendes wie hoch kompetentes Kollektiv für die Oratorienaufführungen des Berner Kammerchores zur Verfügung zu haben. Konzertmeister ist der renommierte Violinist Anton Steck, langjährig in gleicher Funktion bei führenden europäischen Ensembles wie z. B. Concerto Köln tätig und Professor am traditionsreichen Institut für Alte Musik der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen (D). Gemeinsam mit Lehrenden und Absolventen von ebendort und der Schola Cantorum Basiliensis hat er ein Ensemble geformt, das durch grosse Präzision, mitreissende Begeisterungsfähigkeit und Spielfreude das Publikum in seinen Bann zieht. So ist das Bern Consort aus dem Konzertleben des Berner Kammerchors schon nach kurzer Zeitspanne nicht mehr wegzudenken.

### Es spielen mit:

Violine 1	Anton Steck Sylvie Kraus Katja Grüttner Tristan Dorn
Violine 2	Christoph Timpe Hanlin Liang Ludovica Lanaro Nora Eder
Viola	Kai Köpp Alina Hahner
Violoncello	Werner Matzke Gian-Andri Cuonz
Kontrabass	Lino Mendoza
Cembalo	Manami Suzuki
Orgel	Julia Lorenz
Theorbe	Barbora Hulcova
Oboe 1	Bettina Simon
Oboe 2	Shaghayegh Shahrabi
Fagott 1	Dominique Tinguely
Fagott 2	Julia Wetzel
Posaune 1	Catherine Motuz
Posaune 2	Emily Saville
Posaune 3	BJ Hernandez
Trompete 1	Valentin Lupp
Trompete 2	Valentin Merki
Pauke	Camille Cossy



## BERNER KAMMERCHOR

Der Berner Kammerchor – 1940 von Fritz Indermühle gegründet – das sind 50–60 Sängerinnen und Sänger, welche die Berner Konzertlandschaft seit Jahrzehnten prägen.

Unser Ziel ist es, Ihnen mit historisch informierten, ehrlichen und lebendigen Interpretationen ein berührendes Konzerterlebnis zu ermöglichen.

Wir widmen uns geistlicher Chormusik aus allen Epochen und bieten unserem Publikum auch immer wieder unbekannte Trouvaillen dar. So brachte unser langjähriger Dirigent Jörg Ewald Dähler († 2018) die Werke von Jan Dismas Zelenka einer breiten Öffentlichkeit näher, und unter unserem gegenwärtigen Dirigenten Jörg Ritter führten wir 2018 mit der Brockes-Passion und den Chandos Anthems weitgehend unbekannte Werke von G. F. Händel auf. Mit Freude und Hingabe widmen wir uns auch der weniger Aufsehen erregenden, dafür umso intimeren A-cappella-Literatur.

### Es singen mit:

**Sopran:** Benedicta Aregger, Kathrin Eisenring, Verena Ellenberger, Sonja Frey, Silvia Gabler, Emilie Gerber, Mareike Lehr, Kathrin Leiva, Marianna Rohrbach, Yvonne Urwyler, Claudia Willi

**Alt:** Esther Bertschi, Esther Bohli, Claudine Boss, Regula Gund, Ruth Hirsiger, Alice Marthaler, Anna-Maria Möschler, Susann Rieben, Saskia Schröder, Sylvia Schüpbach, Marianne Waber, Barbara Wehse, Christine Widmer, Annemarie Zingg

**Tenor:** Peter Bösigger, Nicolaj Bechtel, Alois Eisenring, Andreas Käser, Thomas Kesselring, Matthäus Rothensteiner, Peter Seiler, Stefan Werren

**Bass:** Christian Bürki, Christian Inäbnit, Helmut Jost, Tony Marraffino, Ulrich Nachbauer, Urs Rohr, Georges Roth, Christoph Suter

## Wir danken für die finanzielle Unterstützung:



RITA ZIMMERMANN  
MUSIK - STIFTUNG

KURT UND SILVIA  
HUSER-OESCH STIFTUNG



GESELLSCHAFT ZU  
ZIMMERLEUTEN



**KREUZ BERN**  
und  
**Bärenhöfli**  
*essen/trinken/treffen*  
unkomplizierte Gastlichkeit  
im Herzen von Bern

## Möchten Sie uns finanziell unterstützen?

Die Planung und Durchführung von hochstehenden Konzerten ist mit hohen finanziellen Risiken verbunden. Fühlen Sie sich mit dem Berner Kammerchor verbunden und möchten einen persönlichen Beitrag zum Berner Musikleben leisten?

Sie können den Chor wie folgt unterstützen:

- Individueller Konzertbeitrag
- Beitrag an ein Solist\*innenhonorar: ab ca. CHF 500.-
- Beitrag an Honorare für Orchestermusiker\*innen: ab CHF 200.-
- Gönner\*in: jährlicher Beitrag von CHF 250.-
- Passivmitglied: Einzelperson CHF 75.-, Ehepaare CHF 100.-

Falls Sie dem bkc eine von den Steuern abzugsberechtigte Spende überweisen möchten, schicken Sie den Betrag an die Berner Stiftung für Chorgesang, mit dem Vermerk für den Berner Kammerchor. IBAN: CH56 0077 0253 2356 1200 1. Ohne Vermerk werden wir Ihre Unterstützung nicht erhalten.

Zum Dank informiert Sie der Chor regelmässig über seine Konzerte.



Fühlen Sie sich angesprochen? Dann schicken Sie uns bitte die ausgefüllte Postkarte oder kontaktieren Sie uns über unsere Website [www.bernerkammerchor.ch](http://www.bernerkammerchor.ch)

Ich bin daran interessiert:

- mitzusingen
- Passivmitglied zu werden (CHF 75.-)
- Gönner\*in zu werden (CHF 250.-)
- Abonnent\*in zu werden (10% Rabatt)
- regelmässig über die Konzerte informiert zu werden
- in diesem Heft zu inserieren (CHF 300.- bis 500.- pro Jahr; Auflage 1500 - 2000 Ex.)

Bemerkungen:



## Konzertvorschau

Mittwoch, 16. April 2025, 19:30 Uhr, Berner Münster

Freitag, 18. April 2025, 17:00 Uhr, Berner Münster

W. A. Mozart: Requiem in d-Moll KV 626

Vesperae solennes de Confessore KV 339

Berner Kammerchor, Bern Consort, Solist:innen

Samstag, 13. Dezember 2025, 20:00 Uhr, Berner Münster

Sonntag, 14. Dezember 2025, 17:00 Uhr, Berner Münster

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantate I

Magnificat BWV 243

Orchesterwerk mit Bern Consort

Berner Kammerchor, Bern Consort, Solist:innen



Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ Ort:

E-Mail:



Berner Kammerchor  
Emilie Gerber  
Brunnhaldenstrasse 32  
3510 Konolfingen